

PRESSEMITTEILUNG vom 24.3.2019, Seite 1

Evangelischer Formelkompromiss zu Segnungsgottesdiensten in Württemberg

- **Kirchliches Gesetz zu Gottesdiensten anlässlich der Eheschließung von gleichgeschlechtlichen Paaren tritt zum 1.1.2020 in Kraft.**
- **Die Diskussionen in der württembergischen Landeskirche um den Umgang mit gesellschaftlicher Vielfalt werden dennoch weitergehen.**
- **Zu wünschen bleiben der Ansturm auf die Pfarrämter und andere Mehrheitsverhältnisse bei der Kirchenwahl im Dezember.**

Stuttgart, 24. März 2019 – Nach jahrelangen Debatten, offenem Streit und vielerlei Verletzungen auf nahezu allen Ebenen hat die Landessynode der Evangelischen Kirche in Württemberg am Samstag, 23.3.2019 in Stuttgart ein Gesetz zu öffentlichen Segnungsgottesdiensten für lesbische und schwule Eheleute verabschiedet. Das Ergebnis kann bei Weitem nicht vollständig überzeugen, denn die Ausgrenzung bleibt.

Etwas wirklich anderes war tatsächlich auch gar nicht zu erwarten. Schließlich zeichnete sich seit längerem ein bloßer Formelkompromiss ab, der ganz im Zeichen der innerkirchlichen Befriedung statt im Geiste einer vollständigen Beseitigung von Diskriminierungen entstanden ist. Da hilft auch die zaghafte Aufnahme von ersten Formulierungen zur geschlechtlichen Thematik bei intersexuellen, transsexuellen und transgender Eheleuten bzw. Ehepartner*innen nur bedingt. Dazu sind die Passagen eindeutig zu uneindeutig und ziehen sich zudem leider nicht konsequent durch den Gesetzestext.

„Daher ist schon heute klar, dass das Kirchengesetz, welches zum 1.1.2020 in Kraft treten wird, auch in Zukunft weiter für Wirbel und Diskussion sorgen wird – jetzt eben vor allem in den Kirchengemeinden vor Ort“, folgert Christoph Michl, Geschäftsführer der IG CSD Stuttgart e.V. Das kommt einem – gerade in Baden-Württemberg – durchaus



INTERESSENGEMEINSCHAFT (IG) CSD STUTT GART E.V.

Weißenburgstraße 28a
70180 Stuttgart

0711 40053030
orga@csd-stuttgart.de

www.csd-stuttgart.de

PRESSEMITTEILUNG vom 24.3.2019, Seite 2

bekannt vor, war doch das Bundesgesetz zur Eingetragenen Lebenspartnerschaft ab dem Jahr 2001 in der Ausgestaltung vor Ort auch ein wilder Flickenteppich im Land. „Das hat sich erst 2012 dank der damals grün-roten Landesregierung in Baden-Württemberg und später mit der Öffnung der Ehe für gleichgeschlechtliche Paare im Jahr 2017 endlich vollends geändert“, so Michl.

Und jetzt auf in die Pfarrämter

Dass es im württembergischen Kirchenrecht bis zur vollständigen Öffnung für Vielfalt ohne umständliche Kompromisse nicht auch Ewigkeiten dauert, bleibt zu wünschen. Regenbogen-Paare, die die öffentliche Segnung ihrer ehelichen Gemeinschaft in Württemberg ab Anfang kommenden Jahres anstreben, gilt es nun in höchstem Maße zum Gang auf die Pfarrämter zu ermutigen. Denn nach dem neuen Gesetz kann maximal ein Viertel der Kirchengemeinden die örtliche Gottesdienstordnung ändern. Sollten sich mehr Gemeinden dafür aussprechen, wäre eine landeskirchenweite Regelung nötig. Eine erneute Beratung und Abstimmung der Synode wäre die Folge. CSD-Geschäftsführer Christoph Michl baut genau darauf: „Im Sinne des Weiteren, noch immer nötigen Diskurses sollte diese Hürde möglichst bald gerissen werden.“

Nur gut, dass die Zustimmung in der Landessynode zum neuen Kirchengesetz – anders als beim ersten Vorschlag 2017 – diesmal recht deutlich ausgefallen ist: 65 Ja- und 23-Nein-Stimmen, bei zwei Enthaltungen. Für diesen „Mut zur Freiheit“ (CSD-Motto 2019) gilt vor allem den knapp 90 Regenbogengemeinden (Initiative Regenbogen) und den Mitgliedern der Offenen Kirche Dank, die sich seit Jahren für einen diskriminierungsfreien Umgang mit Vielfalt und für gegenseitige Akzeptanz sowie Respekt einsetzen. Auch das Wirken der Stuttgarter Prälantin Gabriele Arnold um Vermittlung und Ausgleich, insbesondere anlässlich ihrer aufsehenerregenden Schirmherrschaft zum Christopher Street Day (CSD) in Stuttgart 2017, sei an dieser Stelle besonders hervorgehoben.

So bleibt die Hoffnung auf möglichst viele Segnungsgottesdienste im kommenden Jahr und auf die am 1. Dezember 2019 anstehende Kirchenwahl. Am ersten Advent wählen



INTERESSENGEMEINSCHAFT (IG) CSD STUTTGART E.V.

Weissenburgstraße 28a
70180 Stuttgart

0711 40053030
orga@csd-stuttgart.de

www.csd-stuttgart.de

PRESSEMITTEILUNG vom 24.3.2019, Seite 3

rund zwei Millionen wahlberechtigte Mitglieder der Evangelischen Landeskirche in Württemberg neue Kirchengemeinderät*innen sowie eine neue Landessynode. Das Motto: „Meine Kirche. Eine gute Wahl.“ „Um diesen Anspruch für lesbische, schwule, bisexuelle, transsexuelle, transgender, intersexuelle und queere Gläubige einzulösen braucht es wohl andere Mehrheitsverhältnisse“, glaubt CSD-Chef Christoph Michl.

www.csd-stuttgart.de

www.elk-wue.de • www.bkh-wue.de/initiative-regenbogen • www.kirchenwahl.de

INTERESSENGEMEINSCHAFT (IG) CSD STUTT GART E.V.

Weißenburgstraße 28a
70180 Stuttgart

0711 40053030
orga@csd-stuttgart.de

www.csd-stuttgart.de

PRESSEMITTEILUNG vom 24.3.2019, Seite 4



CSD-STUTT GART.DE

MUT ZUR FREIHEIT

KULTURFESTIVAL DER REGENBOGEN-COMMUNITY
12. BIS 28. JULI 2019

CHRISTOPHER STREET DAY
CSD
STUTT GART



CSD-EMPfang 12. JULI Rathaus
CSD-GALA 19. JULI Friedrichsbau Varieté

CSD-POLIT-PARADE + KUNDGEBUNG 27. JULI Innenstadt
CSD-HOCKETSE 27. + 28. JULI Markt- + Schillerplatz

Druckfähiges Bildmaterial steht unter www.csd-stuttgart.de/presse zum Download bereit.

INTERESSENGEMEINSCHAFT (IG) CSD STUTTGART E.V.

Weißenburgstraße 28a
70180 Stuttgart

0711 40053030
orga@csd-stuttgart.de

www.csd-stuttgart.de

PRESSEMITTEILUNG vom 24.3.2019, Seite 5

Über die IG CSD Stuttgart e.V.

Die Interessengemeinschaft (IG) CSD Stuttgart e.V. ist Trägerverein des jährlichen Christopher Street Day (CSD)-Kulturfestivals in der Landeshauptstadt von Baden-Württemberg. Mit einem Organisations- team von etwa 20 ehrenamtlichen Mitarbeitenden sowie zahlreichen Helfenden vor Ort ist die IG CSD ganzjährig für Vielfalt, Akzeptanz und Gleichberechtigung präsent. Der gemeinnützige Verein zählt aktuell 380 Mitglieder.

Der CSD-Verein (VR 6575) hat den Zweck, die Öffentlichkeit über die Lebensbedingungen und -realitäten von gesellschaftlichen Minderheiten aufgrund der sexuellen Orientierung beziehungsweise der sexuellen Identität und der Vielfalt von Geschlecht aufzuklären. Hierzu gehören insbesondere lesbische, schwule, bisexuelle, transsexuelle, transgender, intersexuelle und queere Menschen (LSBTIQ). Dazu werden öffentlichen Veranstaltungen und Aktionen organisiert, Publikationen aufgelegt sowie aktive Aufklärungsarbeit betrieben.

Gleichzeitig dient der Christopher Street Day als Tag der Erinnerung und des Gedenkens an die Ereignisse des 27./28. Juni 1969. Damals setzten sich schwule, lesbische, transsexuelle und transgender Menschen in New York erstmals gemeinsam gegen staatliche Willkür und gewaltsame Übergriffe der Polizei zur Wehr. Schmelztiegel war die Bar „Stonewall Inn“ in der Christopher Street. Daher auch der deutsche Name „Christopher Street Day“ oder kurz CSD. Darüber hinaus zeugt der CSD heute von den bisher hart erkämpften Erfolgen in Sachen Sichtbarkeit, Aufklärung, rechtlicher Gleichstellung, Antidiskriminierung und Akzeptanz. 2019 steht damit gleich zwei große Jubiläum an: der 50. Jahrestag der Stonewall-Aufstände sowie 40 Jahre CSD in Stuttgart.

Der CSD Stuttgart findet vom 12. bis 28. Juli 2019 statt. Das Kulturfestival der Regenbogen-Community steht 2019 unter dem Motto „Mut zur Freiheit“. Als einer der Höhepunkte zieht am Samstag, 27. Juli 2019 ab 15:30 Uhr die CSD-Polit-Parade durch Stuttgarts Innenstadt (1979, 1985, 1994, 2000-2018). Zur politischen Demonstration werden etwa 200.000 Besuchende am Straßenrand erwartet. Im Zug selbst sind über 6.000 demonstrierende Menschen aktiv. Die politische Demo endet um 18:30 Uhr mit einer Kundgebung auf dem Schlossplatz. An die Kundgebung schließt sich nahtlos die zweitägige CSD-Hocketse auf Markt- und Schillerplatz an (27./28.7.). Weitere Termine der Saison: CSD-Sommerfest auf dem Berger Festplatz (8./9.6.), CSD-Empfang im Rathaus (12.7.), CSD-Eröffnungsgala im Friedrichsbau Varieté (19.7.), CSD-Kulturtag (12.-28.7.).

Presseinfo: Bisherigen Mitteilungen zum CSD Stuttgart sowie druckfähiges Bildmaterial finden sich auf www.csd-stuttgart.de/presse

Pressekontakt: Christoph Michl • Geschäftsführer

IG CSD Stuttgart e.V. • Weißenburgstraße 28a • 70180 Stuttgart

Telefon: 0711 40053030 • Mobil: 0151 52800447 • E-Mail: presse@csd-stuttgart.de